

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **38=58 (1892)**

Heft 32

PDF erstellt am: **06.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVIII. Jahrgang.

Nr. 32.

Basel, 6. August.

1892.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

**Inhalt:** Rapport des Preisgerichtes der schweizerischen Offiziersgesellschaft. — Ueber die Anwendung einer günstigeren Geschosspitze und die dadurch zu erreichenden Resultate. — Die Russische Ausbildung sonst und jetzt. — Eidgenossenschaft: Aus der eidg. Staatsrechnung pro 1891. Eidgenössischer Offiziersverein: Die Namen der Preisbewerber. Generalversammlung des Schweiz. Offiziersvereins. Offiziersfest in Genf. Tagesordnung bei dem Offiziersfest. Wahl des nächsten Vororts des eidg. Offiziersvereins. Militärjustiz. Luzern: Landsturm. Zur hundertjährigen Feier des Heldenkampfes der Schweizergarde in den Tuilerien in Paris.

## Rapport des Preisgerichtes

über die taktische Aufgabe betreffs Einfluss des neuen Gewehres und des rauchschwachen Pulvers auf das heutige Gefecht.

### Einleitung.

Im Ganzen sind 8 Arbeiten über dieses Thema eingegangen, von denen wir 6 vor Ihnen zu erwähnen haben.

Die Urtheile des Preisgerichtes wurden in 2 Konferenzen fixirt, und es lieferten die einzelnen Preisrichter ihre Bemerkungen dem Referenten schriftlich ein. Es herrschte unter diesen Gutachten ein völliges Einiggehen sowohl in prinzipiellen als in Detailfragen.

### I. Allgemeine Bemerkungen.

Hiebei folgt der Referent fast genau den Noten, die ihm von den Mitgliedern der Jury, den Herren Obersten Lecomte, Elgger, Tschertman und Lochmann eingereicht wurden, da sie ihm erschöpfend scheinen.

1. Man konnte sich zur Dekretirung eines ersten Preises nicht verstehen, weil trotz hervorragender Tüchtigkeit einzelner Arbeiten im Detail das Ganze nicht vollständig befriedigte, und zwar ganz besonders deshalb, weil das historische Moment über die Feuertaktik ganz fehlt, und die litterarischen Nachweise seltsamer Weise ausschliesslich nur aus der modernsten deutschen (resp. französischen) Litteratur genommen wurden.

Nun drückt aber die neueste Litteratur nur die letzte Konsequenz aus von Prinzipien und Fragen, die schon längst und zwar schon seit ca. 100 Jahren untersucht und diskutirt worden sind, in ganz ähnlichem Sinn wie heute, und man findet in älterer Litteratur, gestützt z. B.

auf Erfahrungen, die der amerikanische Unabhängigkeitskrieg, oder auch die Leistungen Wellingtons in Spanien oder bei Waterloo brachten, gar manchen Fingerzeig, der heute noch gilt, resp. nicht erst heute neu auftaucht.

2. Aus diesem Mangel ergibt sich als ein zweiter, dass die Natur der zu studirenden Neuerungen eher übertrieben und die allerneueste Litteratur eher überschätzt wird.

3. Nicht genügend wird betont, dass in heutiger Feuertaktik ganz besonders das konvergierende Feuer gegenüber dem divergirenden entscheidend wirkt, sei es auf eine ganze, sei es auf eine Theil-Front bezogen.

4. Sodann schweiften alle und besonders die besseren Arbeiten ganz auffällig vom Thema ab und werfen Probleme auf, welche ins Gebiet der Organisation, Instruktion, Armee-Budget etc. gehören; und vielleicht gerade deshalb ist dann das gegebene Thema ungleich und in Einzel-Partien nicht eingehend genug behandelt worden und man verlor sich vielfach in müssige Details oder in verbesserte Gefechtsmethoden etc.

5. Es taucht selbst da und dort der Trugschluss auf, als habe heute die Defensive auf Unkosten der Offensive gewonnen.

Diese mehr allgemeinen Bemerkungen schliessen nun freilich nicht aus, dass wir immerhin die Satisfaktion haben, Ihnen mehrere, nach manchen Richtungen hin sehr tüchtige Arbeiten zur Prämierung anempfehlen zu können.

### II. Kurze Charakteristik der einzelnen Arbeiten.

Als beste und eingehendste Arbeit betrachten wir diejenige mit dem Motto:

„Das Wort ist frei etc.“